

## Tätigkeitsbericht 2022

Ludwigshafen, den 10.01.2024

Mit dem Jahr 2022 haben wir eines unserer ereignisreichsten Vereinsjahre hinter uns mit vielen Stolpersteinen, Tiefen und Höhen.

### Zunächst ein kurzer Rückblick

Am Pfingstwochenende 04.06.2022 fanden sich viele helfende Hände auf dem Gelände von Schneiders Altes Schlösschen in Maikammer zusammen, um einen Container zu packen, der ein Brunnenbohrgerät und Equipment für drei Brunnenanlagen in die Demokratische Republik Kongo (DRK) befördern sollte. Über zwei Monate später wurde der Container dann am 12.08. in Maikammer abgeholt. Es dauerte dann fast einen ganzen Monat bis sich das Seeschiff mit unserem Container auf die Reise gemacht hat: von Hamburg aus fuhr das Seeschiff über Antwerpen, Point Noire (Kongo) nach Matadi (DRK) und kam am 17.10. nach 5 1/2 Wochen auf See im Zielland an. Wieder einen Monat später konnte unser Container am 15.11. den Hafen von Matadi endlich verlassen und machte sich über Kinshasa auf den Weg nach Tshikapa. Unsere anfängliche Sorge, mit einem horrenden Zoll konfrontiert zu werden, wurde glücklicherweise nicht bestätigt.



### Die ersten Schritte in der DRK

Mit der Nachricht vom aus dem Zoll entlassenen Container wurden die nächsten Schritte eingeleitet und so startete unser Vereinsmitglied Torsten mit Pfarrer Panu am 20.11. seine Reise in die DRK. Dort angekommen treffen die Reisenden auf Hitze, Schwüle, Chaos und sehen sich bereits mit ersten Problemen konfrontiert: Der Geophysiker aus Nigeria verpasst seinen Flieger, die Strecke nach Tshikapa ist eine reine Schlammpest und zu allem Übel



erreicht sie die Info, dass für die Entladung des Containers vom Auflieger kein Kran in Tshikapa zur Verfügung stehen wird. Doch wie in vielen Dingen beweisen die Menschen vor Ort viel Einsatz, Kreativität und Geschick. Der Inhalt des Containers wird von Hand entladen und schlussendlich wird auch der Container mit viel Improvisation vom Auflieger geschafft und wird nun zukünftig als Lager dienen.

### Noch mehr Stolpersteine

Der aus Nigeria eingereiste Geophysiker trainiert ausgewählte Personen unseres Partnervereins Budikadidi, so dass diese zukünftig bei der Erschließung neuer Bohrlöcher kompetent mitarbeiten können. Sorge bereitet etwas die Einstellung und Arbeit des Bohringenieurs, der vorab in Burundi von Peter Ball (von dessen thailändischen Firma wir das

Brunnenbohrgerät bezogen haben) eingelernt wurde. Entsprechende Maßnahmen werden getroffen und Verantwortlichkeiten definiert. Die Bohrungen starten und man kommt gut voran...bis man auf eine Erdschicht stößt, in der das Wasser abzufließen scheint. Nach Beratungen (unterstützt auch aus der Ferne durch Peter Ball) wird ein Gemisch aus Sägemehl, Wasser und Polymeren genutzt, um den Ablauf im Bohrloch erfolgreich zu verschließen. Einige aus der Gruppe, auch der Geophysiker, erkrankten Anfang Dezember an Malaria. Die Erkrankten haben Symptome wie Fieber, Gelenkschmerzen, einen bitteren Geschmack auf der Zunge und Kopfschmerzen. Trotzdem arbeiten sie weiter. Wir sind froh, dass Torsten verschont bleibt.



### **Das Wasser fließt**

Am Mittwoch, den 07.12. fließt das erste frische und klare Wasser aus 94m Tiefe...Grund zum Feiern. Im Anschluss werden die Bohrröhre wieder entnommen, um sie durch Brunnenrohre zu ersetzen. Filterkies wird eingebracht. Bei der Montage der von KSB gespendeten Testpumpe muss abermals Kreativität bewiesen werden, da der richtige Adapter fehlt. Auch bei der anschließenden Montage der permanenten Pumpe kommt es zu Problemen, aber auch hier stehen Torstens Experten aus Deutschland beratend zur Seite. Schnell spricht sich rum, dass das erste Wasser fließt, und so finden sich ruck zuck viele Menschen ein, die selbst das Spülwasser auffangen. Die Menschen sind sehr dankbar für etwas, was uns in Deutschland so selbstverständlich vorkommt.



### **Weitere Eindrücke aus einem bitterarmen Land**

Torstens Tage sind sehr arbeitsreich. Dennoch nimmt er sich die Zeit, sich weitere Eindrücke von Land und Leuten zu verschaffen. So wohnt er einem Fußballspiel bei, erlebt einen Gottesdienst mit, versetzt sich in die Lage von Frauen, die tagtäglich Wasser von den spärlich

vorhandenen Wasserstellen nach Hause schleppen und muss bei zwei Besuchen von Krankenhäusern leider feststellen, dass die medizinische Versorgung so erschreckend schlecht ist, dass er diese Bilder tief eingebrannt mit nach Hause bringen wird.

Bei all der vielen Arbeit und den Eindrücken, die auf Torsten einprasseln, wird immer für sein leibliches Wohl gesorgt. Angesichts der zur Verfügung stehenden Mittel, weiß Torsten es sehr zu schätzen, dass er immer mit ausreichendem und schmackhaftem Essen versorgt wird. Gesundheitliche Probleme bereitet ihm das Essen nie. Serviert werden ihm die landestypischen Lebensmittel Fufu und Kasavablätter. Dazu gibt es saisonal verfügbare Termiten und Raupen. Speisen, die aus Ziege, Fisch oder auch Hühnchen zubereitet werden, sind für große Teile der Bevölkerung vor Ort Besonderheiten, werden Torsten als Zeichen der Gastfreundschaft dennoch gelegentlich serviert.



### Zurück in Deutschland

Am 22.12.2022 kehrt Torsten nach einer abenteuerlichen, arbeitsintensiven und sehr eindrücklichen Reise wohlbehalten zurück. Es war unheimlich wichtig, dass ein Vereinsmitglied die ersten Schritte vor Ort begleitet hat. Wir sind stolz darauf hiermit mitteilen zu können, dass wir in 2022 unser großes Ziel erreicht haben: *Fließendes Wasser in Tshikapa!*

Diverse Einnahmequellen sind aus dem Jahr 2022 besonders hervorzuheben:

- Wir durften Sachspenden im Wert von ca. 24 TEUR empfangen. Darunter befanden sich Testpumpen von KSB, Werkzeuge von Hornbach, der Container von Merconlog aus Hamburg und Solar-Montagesysteme von Varista.
- Unter den ca. 48 TEUR Geldspenden befanden sich 20.500 EUR Stiftungsgelder von ELAN (Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk), den Schmitz Stiftungen und dem Ministerium des Innern und für Sport RLP.
- Auch über hohe Einzelspenden von Privatpersonen sowie von Daimler Truck AG konnten wir uns freuen.
- Außerdem wurde uns ein Transportkostenzuschuss von 90% über Engagement Global gewährt, so dass sich der Eigenanteil an den Transportkosten für den Container auf ca. 6.000 € belief.



- Bei der Kerwe zur 1250 Jahrfeier in Großfischlingen wurde ein Cocktail- und Flammkuchenstand betrieben und zusammen mit einem Gewinnspiel wurden dabei fast 3.000 EUR erwirtschaftet.

In 2023 gilt es weitere Spendenquellen zu erschließen, denn unser großes Ziel ist es, vielen weiteren 1.000 Menschen den Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Der Grundstein ist gelegt und mit unserem Brunnenbohrgerät werden weitere Bohrungen möglich sein. Wir freuen uns auf die weiteren Aktivitäten in unserem Verein und dass wir mit unserem Partnerverein Budikadidi das Leben in der DRK etwas leichter machen können.